

Neue Vetschauer Zeitung

Fernsprecher 16.

Unparteiisches Organ für Jedermann in Stadt und Land.

Fernsprecher 16.

Nr. 2.

Verantwortlicher Redakteur August Gönne. Druck und Verlag von A. Gönne, Vetschau N.-L.

11. Jahrg.

Die Zeitung erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Dienstag, Donnerstag, Sonnabend vormittags.
Abonnementpreis 1 Mark vierteljährlich, durch alle Postanstalten bezogen 1,24 Mark inkl. Bestellgeld.

Vetschau, Dienstag, den 5. Januar 1909.

Inserate werden die Pettizelle oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet und Montag, Mittwoch, Freitag bis 12 Uhr mittags angenommen.
Expedition Vetschau, Berlinerstraße Nr. 1

Tages-Bundschau.

Die italienische Regierung beabsichtigt, um den Ausbruch einer Epidemie vorzubeugen, Messina gänzlich zerstören zu lassen.

Wegen grober Pflichtverletzung hat der König von Italien den Bürgermeister von Messina abgesetzt.

Quan-hi-fai, einer der höchsten Würdenträger des chinesischen Reiches, ist sämtlicher Ämter enthoben und in seinem Heimatsort verwiesen worden.

Castros früherer Finanzminister Morales wurde unter der Beschuldigung, das Mordkomplott gegen Gomez angezettelt zu haben, verhaftet.

In der Nähe von Heidding an der jütisch-dänischen Grenze wurde ein Mann namens Bernierowicz verhaftet, der den Einbruch in der Königsgruft zu Roeskilde verübt haben soll.

Die preussische Regierung beantragt im nächsten Etat eine Erweiterung des Oder-Spreekanals von Groß-Trenfle bis zur Oder.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel hat im Namen seiner Regierung an die Pforte die Erklärung abgegeben, daß die Türkei bei der geplanten Erhöhung der Einfuhrzölle und der Einführung bestimmter Monopole fest auf die wohlwollendste, freundschaftliche Unterstützung der deutschen Regierung rechnen könne.

Politische Nachrichten.

Sonnabend mittag empfing der Kaiser im königlichen Schloß den Reichskanzler zum Vortrag.

Die Neujahrseier am königlichen Hofe wurde durch das übliche große Weiden eingeleitet. Nach 9 Uhr trafen die Majestäten vom Neuen Palais aus im Automobil im königlichen Schloße ein, ebenso die Mitglieder der kaiserlichen Familie. Das Kaiserpaar nahm die Glückwünsche der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie diejenigen der Hofstaaten, entgegen und begab sich sodann unter großem Vortritt nach der Schloßkapelle, wo Gottesdienst stattfand. Darauf folgten die Gratulation und die Defilierung im Weißen Saale, während welcher im Lustgarten Salut geschossen wurde. Der Kaiser reichte dem Reichskanzler bei der Cour die Hand, ebenso die Kaiserin. Der Kaiser nahm von dem Präsidenten des Reichstages und den Präsidenten der beiden Häuser des Landtags die Glückwünsche der Parlamente entgegen. Nach der Cour empfing der Kaiser zur Gratulation die Botschafter, den Reichskanzler und das Staatsministerium, die kommandierenden Generale und Admirale und begab sich um

Mercedes.

Roman von Heinrich Köhler.

Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

An einem Tage im Oktober passierte die „Montezuma“, unter einer kräftigen Brise mit vollen Segeln fahrend, das Kap San Antonio, welches die äußerste Spitze der Insel Kuba bildet, und nahm ihren Kurs in westlicher Richtung. Vor drei Tagen hatte das Schiff die belebten Gewässer der großen Antillen verlassen. Einsam fuhr es auf den blauen Wogen des Golfs von Mexiko dahin, denn kein Segel zeigte sich am Horizont. Im purpurngefärbten Westen sank die Sonne scheinbar ins Meer, und ihre letzten schrägen Strahlen vergoldeten die Schaumkämme der großen Wellen, welche das Karibische Meer durch die Straße von Yucatan wälzt. Auf dem Deck des Schiffes saßen zwei junge Männer plaudernd beieinander.

„Wenn ich richtig rechne, und ich glaube mich nicht zu irren, so werden wir übermorgen das Land zu Gesicht bekommen“, sagte der eine von ihnen.

„Vorausgesetzt, daß der Wind sich hält und unserem Kurs günstig bleibt, und daß unser Kapitän sich nicht wieder betrinkt“, warf der andere ein.

„Der Wind wird sich halten, das Barometer steigt. Und was Pedro anbelangt, so wird er, wenn er trunken will, nur Wasser finden, denn ich habe die Schlüssel von der Kasse an mich genommen. Es kommt nur darauf an, die Strömungen zu beachten, über die unsere Karten leider keinen Aufschluß geben.“

„Dann... es uns vielleicht wieder, wie mit denen von Colorado wo wir zwei Tage lang gegen eine Ebbe zu kämpfen hatten, die uns schließlich in das Meer von

12 1/2 Uhr zu Fuß nach dem Zeughaus zur großen Parole-Ausgabe.

Abends um 6 1/2 Uhr fand im königlichen Schloße Familientafel statt, um 8 Uhr auf allerhöchsten Befehl Theater paré, gegeben wurde Wagners Tannhäuser.

Rußland.

Nach in der Reichsduma. Zu Beginn der Sonntags-Sitzung beantragte der Radikalführer. Miljukow folgende Ueberzugsformel zur Tagesordnung: Indem die Duma ihren Unwillen ausdrückt über die täglich zahlreicher werdenden Todesurteile und die unerhörte Zahl der Hinrichtungen, die das moralische Gefühl der Bevölkerung abkumpfen und die Ehre Rußlands als zivilisierten Staates herabsetzen, geht das Haus zur Tagesordnung über. Der Antrag wurde mit dem Rufe: „Hinaus mit ihm!“ im Zentrum und auf der Rechten beantwortet, rief aber auf den Banken der Linken stürmischen Beifall hervor. Die Duma lehnte den Antrag gegen die Stimmen der Progressiven, Radikalen, der Arbeitsgruppe und der Sozialdemokraten ab, worauf Miljukow erklärte, die Radikelpartei verlasse den Saal. Dieser Erklärung schlossen sich die Arbeitsgruppe und die Sozialdemokraten an. Der Oktoberführer Gutschkow wies in einer von stürmischem Beifall unterbrochenen Rede darauf hin, der Antrag der Radikalen sei eine alte Sympathieumgebung für terroristische Akte, daher verwerfe die Oktoberpartei den Antrag. Das Mitglied der äußersten Rechten, Schulgin führte aus, der Antrag müsse vom juristischen Standpunkt verworfen werden, weil er den Wunsch enthalte, die Justizgewalt der Legislative unterzuordnen. Die Duma ging sodann zur Tagesordnung über und verhandelte in dritter Lesung über kleinere Gesetzesvorlagen. Dann verlas der Präsident einen Ukas des Kaisers, wodurch die Duma des Weihnachtsfestes wegen bis zum 3. Februar vertagt wird.

Italien.

Deutsche Hilfe für Italien. Die konstituierende Sitzung des „Deutschen Hilfskomitees für die in Süditalien durch Erdbeben geschädigten“ fand am Montag nachmittag im Reichstag unter dem Präsidium des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg statt. An der Spitze des Komitees steht der Kommerzrat Emil Selberg, Berlin, während zu Schatzmeistern die Herren Geh. Seehandlungsrat Schoeller und General-Konsul von Koch gewählt wurden. Die Kaiserin hat das Protektorat angenommen. Ehrenpräsident ist der Reichskanzler Fürst Bülow. Eine große Zahl von führenden Persönlichkeiten und anderen Herren gehören dem weiteren Ausschuss an.

Das Hilfskomitee wird unverzüglich mit einem Aufruf vor die Öffentlichkeit treten. Bis jetzt sind schon über 200000 Mark gezeichnet, ohne die beträchtlichen Summen

Honduras hineindrängte. Ich glaube, es gibt nichts Unzuverlässigeres, als die Seefarten über die Küsten von Yucatan.“

„Das kommt daher, weil diese Straße so selten befahren wird.“

„Es ist eine Schande, daß man mehr als einen Monat braucht, um die zweiundzwanzig Grade zurückzulegen, die uns von New York trennen. Und dies im Zeitalter der Eisenbahnen und Dampfschiffe!“

„Nun, mein Lieber, es gibt eben nicht viele Menschen in den Vereinigten Staaten, die 20 Quadratmeilen Land in Yucatan besitzen.“

„Wenn es nur etwas einbrächte! Ich ziehe das ganze Jahr kaum so viel heraus, um ein Frühstück bei Delmonio davon bezahlen zu können.“

„Du bleibst also bei deinem Vorschlag, die Ländereien zu verkaufen?“

„Es wäre das Beste, was ich tun könnte. Aber in diesem Punkte wollte ich gerade deinen Rat hören.“

„Dein Vater hatte auch diesen Plan, aber er schob ihn immer wieder hinaus.“

„Das lag daran, weil er mit anderen Dingen zu tun hatte. Der Gouverneur von Mexiko schuldete ihm beträchtliche Summen für Lieferungen, die mein Vater für die Armee gemacht hatte. Außerstande, zu bezahlen, bot er ihm dafür diese Ländereien in Yucatan an. Da mein Vater einsah, daß er keine andere Bezahlung erhalten würde, nahm er den Vorschlag an, brachte die Angelegenheit in Ordnung und kümmerte sich dann nicht weiter um den Besitz.“

Ein großer Kaufmann in New York konnte sich mit solchen Kleinigkeiten nicht abgeben. Spekulationen nach England, China und Peru nahmen sein Hauptinteresse in Anspruch. Und was bedeuten auch für mich diese zwanzig Meilen Land, da mein Vater mit zweihunderttausend Dollars Einkommen hinterlassen hat! Indessen will ich sie doch einmal besichtigen, ehe

die bei den Zeitungen in ganz Deutschland eingegangen sind. Mehrere große Banken haben je 20000 Mark gespendet; hohe Summen kommen auch von Privaten, wie z. B. von Herrn Krupp v. Bohlen u. Halbach, der 40000 Mark beisteuert. Das Komitee will nach dem Grundsatz handeln: „Doppelt gibt, wer schnell gibt“ und bereits in den nächsten Tagen die erste Sendung nach Italien abgehen lassen. Volle Billigung fand der Vorschlag, Hand in Hand mit dem Roten Kreuz zu arbeiten und dessen vorzügliche Organisation dem Hilfswerk dienstbar zu machen. Um möglichst schnelles Arbeiten zu ermöglichen, soll die weitgehendste Dezentralisation Platz greifen. Von Berlin, Hamburg, Dresden, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Karlsruhe, München sollen Wagen mit Viebesgaben, Kleidern, Lebensmitteln, Verbandszeug, in Begleitung von Ärzten, den direkten Schnellzügen nach Italien eingeschlossen werden.

Der preussische Eisenbahnminister hat bereits angeordnet, daß alle Viebesgaben frei befördert werden und ist auch mit den Regierungen der deutschen Bundesstaaten in diesem Sinne in Verbindung getreten. Ebenso hat er sich an die Schweiz und an Oesterreich-Ungarn gewandt, um eine zollfreie Durchfuhr zu erreichen, die zweifellos bewilligt wird. Das Deutsche Rote Kreuz wird sich mit der italienischen Schwesterorganisation in Rom über die sachgemäße Verteilung der Unterstüßungen verständigen.

Somit ist das große Hilfswerk aufs beste in die Wege geleitet, und bei der deutschen Opferwilligkeit, die sich auch hier wieder aufs schönste bewährt, wird es gewiß nicht lange dauern, bis die ersten deutschen Viebesgaben nach den Unglücksstätten gelangen und den Tausenden von Bedürftigen in Süditalien Linderung ihrer Not verschaffen.

Frankreich.

Dem früheren Präsidenten Soubert überbrachte der deutsche Botschafter Fürst Radolin am Donnerstag die Glückwünsche Kaiser Wilhelms zum 70. Geburtstag und übermittelte gleichzeitig die Glückwünsche des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow.

In Limoges sind sämtliche Sezer und sonstige Druckereibedienten wegen neuer Lohnbedingungen in den Ausstand getreten.

Kellame für Clemenceau. Im Hofe des Ministeriums des Innern zu Paris wurde am Donnerstag ein Mann verhaftet, der mehrere Revolvergeschosse in der Richtung auf das Dienstzimmer Clemenceaus abgegeben hatte. Der Mann ließ sich ohne Widerstand verhaften und erklärte, daß er nur habe protestieren wollen, weil ein von ihm an Clemenceau gerichteter Gesuch abgelehnt worden sei. Der Mann heißt Benedetti und stammt aus Korsika.

England.

Rückgang der englischen Staatseinnahmen. Der letzte

ich mich schlüssig mache. Es ist halb ein Gefühl der Pflicht, halb der Neugierde, das mich dazu treibt.“

Nach diesen Worten zündete sich der Sprecher eine Zigarre an und folgte mit interessierten Blicken den ungeschickten Sprüngen sogenannter fliegender Fische, die, auf- und niedertauchend, in der Nähe des Schiffes ihr Wesen trieben.

Georg Willis und Egon von C... waren Vettern. Der Vater Georgs war Reeder in New York gewesen und vor zwei Jahren gestorben. Er hatte seinem Sohne ein bedeutendes Vermögen hinterlassen, aber ein nach amerikanischer Art angelegtes, das in Spekulationen über allen Meeren und unter allen möglichen Himmelsstrichen verwickelt war. Georg Willis realisierte es nach und nach und lieferte damit den Beweis eines Geschäftsinnes, den sein Vater bei ihm immer in Zweifel gezogen hatte. In Wirklichkeit liebte auch Georg die Geschäfte nicht und besaßte sich nur gezwungen mit ihnen; er zog ihnen Reisen und historische Studien vor und brachte die Zeit, die seine Sandkleeute mit praktischer Tätigkeit ausfüllten, lieber beobachtend und beschaulich zu.

Unter einem scheinbar phlegmatischen Temperament verbarg er ein großmütiges Herz, das der Aufopferung für andere fähig und voll Enthusiasmus für alles Große und Schöne war. Man hielt ihn für ein Original, und er wußte es und widersprach dem nicht.

Eine lebhaftere Freundschaft verband Georg Willis mit seinem Vetter Egon, der zwei Jahre älter als er selber war. Die Mutter Egons, eine Schwester von Georgs Vater, hatte Herrn von C... in Washington geheiratet, der damals den Posten eines Legationssekretärs bekleidete. Egon hatte seine Eltern zeitig verloren; er wurde nach deren Tode von seinem Onkel aufgenommen, der den verwaisenen Knaben erziehen ließ und sein kleines Vermögen geschickt verwaltete.

Egon, kühn und abenteuerlich veranlagt, nahm an

Quartalsausweis der Staatseinnahmen weist eine Mindereinnahme von 610,821 Pfund Sterling auf. Insbesondere zeigt sich ein bedeutender Rückgang der Zolleinnahmen, und zwar um 947000 Pfund Sterling, und der Verbrauchssteuern um 550000 Pfund Sterling. Der Ausweis für die neun Monate vom 1. April bis 31. Dezember zeigt eine Mindereinnahme von 5029503 Pfund Sterling, an der die Zölle mit 3061000 Pfund Sterling und die Verbrauchssteuern mit 1170009 Pfund Sterling beteiligt sind.

Afrika.

Der Mullah hat, nach Berichten aus Aben, wieder einige den Engländern befreundete Stämme angegriffen.

Persien.

Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, sind mit Rücksicht auf die unbefriedigende Lage in Persien die englische und die russische Regierung wegen eines künftigen politischen Zusammengehens in Persien in Verbindung getreten. Das kann doch nur heißen, daß beide Mächte, die ja bereits Persien wirtschaftlich unter sich aufgeteilt haben, nunmehr event. mit Massengewalt eingreifen wollen, um den ewigen inneren Unruhen des Landes ein Ende zu machen.

China.

Den Rücktritt Juan-shi-kais verfügt, wie das „Bureau Reuter“ meldet, ein Kaiserliches Edikt. Als Grund wird angegeben, daß er an Rheumatismus leide. Es wird ihm befohlen, alle seine Ämter niederzulegen und in seinen Geburtsort zurückzukehren. Durch ein weiteres Edikt wird Nang zum Mitglied des großen Rates ernannt. Er dürfte voraussichtlich an die Stelle Juan-shi-kais treten. — Daß man einen so fähigen und reformfreundlichen Mann wie Juan-shi-kai kurzerhand fortstößt, nachdem er dem Staat wertvolle Dienste geleistet, wirkt kein gutes Licht auf die neue Ära.

Solales und Provinzielles.

4. Januar 1909.

Betschen. Trotz der durchweg gut besuchten Veranstaltung am 1. 2. 3. und 4. Weihnachtsfeiertage war das Gesang-Konzert des Männergesangsvereins Action am Neujahrstage im Schützenhause auch recht zahlreich besucht. Die Betschauer Stadtkapelle leitete mit dem gut gespielten Hochzeitsmarsch v. Mendelssohn Bartholdy und der Ouvertüre zur Oper Pique-Dame von Suppe das Konzert recht wirkungsvoll ein. Hierauf folgten die Männerchöre „Mein Heimatdämen“ und „Erdelos“. Der reiche Beifall, den die beiden schönen Vorträge bei dem Auditorium hervorriefen, bekundete, daß sie gut angenommen hatten. Das Quartett „Der Neger-Maer“ fand eine recht gute Aufnahme. Ganz besonders gefiel das Weihnachtsfestspiel „Solhaders Weihnachten“. Die kleinen Spieler hatten recht fleißig und mit Verständnis ihre Rollen gelernt. Das belustigte Publikum zeigte daher auch nicht mit seinen Beifallsbezeugungen. Auch das Duett „Flüsterndes Silber“ wurde vorzüglich zu Gehör gebracht. Mit den beiden Männerchören „Der Soldat“ und „Gretelein“ schloß der 1. Teil des Programms recht eindrucksvoll ab. Der 2. Teil brachte außer dem im Männerchor recht flott gelungenen Marsch „Du frischer froher Morgenwind, die humoristische Solofzene „Bröselmeiers Liebesständchen an seine Laura“ und den Schwanz „Manöverliebe“. Hatte der verlebte Bröselmeier auch bei seiner angebotenen Laura kein Glück, so hatte er durch sein brölloses Spiel doch die meisten Lacher auf seiner Seite und dürfte er sich durch seinen Erfolg über sein Liebespech getrostet haben. Recht pikant und witzig war auch der Schwanz „Manöverliebe“. Die brölloigen Szenen wurde so hübsch kopiert, und wurde von den Spielern so verständnisvoll aufgeführt, daß die Zuhörer aus der Heiterkeit

der Expedition des Obersten Williamson mitten durch Amerika teil. Ein erfahrener Geologe, geschickter Zeichner, gelehrt und doch ein Mann der Tat, leistete er dabei überaus nützliche Dienste und wurde nach seiner Rückkehr vom Gouvernment zum Zeichner der indianischen Grenzen ernannt.

Nachdem er seinen Abschied genommen, half er seinem Kousin die Geschäfte, die ihm aus der väterlichen Hinterlassenschaft zugefallen waren, ins Reine bringen und willigte gern ein, ihn nach Yucatan zu begleiten.

Er kschätzte die gebiegenen Eigenschaften seines Betters und brachte ihm eine rein brüderliche Zuneigung entgegen. Er hatte sich in seiner Annahme, übermorgen festes Land zu sehen, nicht getäuscht, denn am übernächsten Tage ankerte die Brigg bei Tagesanbruch an der Reede von Sisal, dem nördlichen Ausläufer der Halbinsel Yucatan. Sisal ist nach Campeche der zweite Hafen des Landes und wird nur wenig von Schiffen besucht, da er seiner Lage wegen kein bedeutendes Interesse bietet.

Man konnte vom Deck des „Montezuma“ aus die niedrigen, sandigen Ufer überblicken, auf denen nur eine spärliche, verfilzte Vegetation sich zeigte. Der ausgiebige Regen der letzten Monate hatte die weite Ebene in einen Sumpf verwandelt, aus dem hier und da kleine, mit Gras bewachsene Eilande hervorsahen.

„Da hätten wir also Sisal, das gelobte Land“, sagte Georg Willis, während er an der Ballustrade des Schiffes lehnte und die Gegend überfah.

„Es fehlte ihm allerdings nicht an Originalität“, antwortete sein Kousin. „Aber was wir von hier aus zu sehen bekommen, will nach nichts sagen.“

„Meine Ansicht davon ist, daß dieses Land seinen Ruf verdient: nämlich eine der am meisten vom Fieber heimgesuchten Gegenden zu sein. Wenigstens an der

nicht herauskamen. Nach so viel angenehmer Anregung verlief auch der nachfolgende Ball urfidel und gemüthlich. Das allgemeine Urteil lautete dahin, daß der „Männergesangsverein „Action“ mit diesem in allen Teilen wohl gelungenen Konzert recht zufrieden sein darf.

— Heute vormittag, als eins der Kaufmann E. schen Gelpanne mit Eisfahren beschäftigt war, löste sich plötzlich die Stirnwand des Wagens und fiel das Eis den Pferden in die Beine. Dieselben wurden scheu und rasteten die Götthuser Chaussee entlang der Stadt zu. Auf dem Sedanplatze blieb das eine der beiden Pferde an dem Gitter der Bismarkeiche hängen und verletzte sich nicht bedeutend an der Brust, während das andere durch die Götthuserstraße nach dem Schulkirchhofe lief. Es wurde hier gefangen und dadurch weiterer Schaden verhütet.

— Aus dem Kreise. Für die Gemeinde Hörlich ist der Hüfner Albert Natusch daselbst zum Schöffen wiedergewählt und als solcher bestätigt und verpflichtet worden.

Burg. Die in den Weihnachtsfeiertagen im Saale des „Deutschen Hauses“ vom Märkischen Wandertheater veranstaltete Aufführung „Heirat auf Probe“ war recht schwach besucht und wurde auch hierdurch wieder bewiesen, daß unsere Einwohnerschaft den Aufführungen fremder Gesellschaften wenig Interesse entgegenbringt. Sehr stark war das am andern Tage stattgefundene Militärkonzert, ausgeführt vom Trompeterkorps des Regiments Garde du Corps aus Potsdam besucht. Die Leistungen waren vortreffliche und ernteten rauschenden Beifall des dankbaren Publikums.

Cottbus. In der Nacht zu Sonntag ist auf dem Grundstück der Riffenfabrik Eschenhagen u. Co. in der Weiskauerstraße ein Einbruch verübt worden. Der Täter ist von der Kalkauerstraße her zunächst auf den Holzlagerplatz gelangt, nachdem er Bretter des Hauses losgerissen hatte. Vom Kesselhause aus drang er dann in die Fabrikräume ein. Seine Bemühungen, mittels Brecheisen und Äxt die Zugangstür zu dem Kontorraum zu erzwingen, sind nicht von Erfolg gewesen. Vermutlich wurde er bei seiner Arbeit gefürcht. Uebrigens hätte er im Kontor weder Geld noch Geldeswert vorgefunden, da diese an anderer Stelle sicher untergebracht waren. Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen könnten, wolle man auf Zimmer Nr. 12 des Rathhauses dem zuständigen Polizeibeamten mitteilen.

Forst. Der Rückgang der Einwohnerzahl unserer Stadt hat auch die Verminderung der Schülerzahlen namentlich in den oberen Klassen der Volksschulen zur Folge. Die Zahl der Kinder beträgt dort in jeder Klasse 30 bis 40. Geht die Frequenz noch weiter zurück und bleibt die Zahl der aufgenommenen Schüler auch ferner so niedrig, so dürfte zu Ostern schon ein Zusammenlegen mehrerer Parallellassen erfolgen. Aus der Verringerung der Einwohnerziffer erklärt sich schließlich auch der Rückgang der Geburten. So wurden z. B. im Gebiet der Stadtkirche im verflossenen Jahre 28 Kinder weniger geboren als 1907, nämlich 326 gegen 364.

Ufro. In einem hiesigen Gasthose suchte ein flottenloser, gut geleiteter Arbeiter Zuflucht vor der grimmen Kälte. Der Wirt wies ihm erst im Stall und dann auf des Reisenden Bitte in einem kalten Zimmer einen Ruheplatz an. Als der Arbeiter sich des andern Tages zur Bahn begeben wollte, um eines Leidens wegen das Krankenhaus in Cottbus aufzusuchen, fiel er um und verschied bald darauf. Wahrscheinlich ist der Bedauernswerte durch Erfrieren gestorben.

Solkow. Am Sylvestertag hat ein Romby sich einen schlechten Streich erlaubt. Der Mensch, Radfahrer mit grauem Anzug, sogenannter Schiffermütze und rotem Gesicht, schloß auf der Wübbener Chaussee nahe des Weges nach Niewitz mehrmals mit dem Revolver einem Automobil nach. Dadurch vorsichtig geworden, schaute

Rüste. Wenn es nach mir geht, werden wir hier keinen langen Aufenthalt nehmen und uns beeilen Merida zu erreichen.“

Die jungen Leute gaben den Befehl, ihr Gepäck auszuschießen. Diese Operation war ziemlich schwierig und zeitraubend, da Georg Willis, der wenig Vertrauten zu den Hilfsquellen des Landes hatte, verordnete, Proviant mitzunehmen. Nachdem dies Geschäft beendet war, begaben sie sich nach Sisal, wo ihre Ankunft eine lebhafteste Bewegung unter der Bevölkerung hervorrief.

Man hatte seit langer Zeit keine so wohlhabenden aussehenden Fremden zu Gesicht bekommen. Augenscheinlich waren es weder Seeleute noch Austerhändler, aber auf jeden Fall Personen, die in der Lage waren, einen guten Preis für das, was sie verlangten, zu bezahlen.

Dieser vorteilhafte Eindruck kam den Reisenden zugute, denn in weniger als einer Stunde war für sie eine Kalesche und für ihr Gepäck ein Karren beschafft worden.

Auf den letzteren lud man die Koffer und die Kisten mit dem Lebensunterhalt und den Konserven. Um neun Uhr morgens brach die Karawane unter einer großen Beteiligung von Neugierigen und Müßiggängern auf. Fast die ganze Bevölkerung, das heißt die sechshundert Einwohner von Sisal, die in der Mehrzahl aus indianischen Mayas, zahlreichen Nestizen und nur wenigen Weißen bestand, war auf den Weiden.

Am Nachmittag langten die Reisenden in Merida an und stiegen bei Donna Michasla ab. Merida ist die Hauptstadt von Yucatan, und Donna Michasla war nach dem Pfarrer die wichtigste Person daselbst. Sie rührte den nicht gerade häufig eintreffenden Reisenden ihre Zimmer, nimmt sie in Pension und spricht einige Worte in spanischer oder englischer Sprache mit ihnen,

der Chaffeur scharf aus, sah allerdings nicht einen neuen Wegelagerer, sondern im Richte glitzernd bei Kilometerstein 74 einen in Kopfhöhe über den Weg gespannten Kupferdraht. Es gelang ihm, das Automobil noch rechtzeitig zum Halten zu bringen und großes Unheil zu verhüten. Das Stück Draht wurde hier abgeliefert und Anzeige erstattet. Hoffentlich gelingt es, den schlechten Menschen zu ermitteln.

— Der berittene Gendarmen-Bachmeister Bussert von hier ist mit dem 1. Januar 1909 nach Rudow, Kreis Teltow, Regierungsbezirk Potsdam, versetzt.

Weißwasser. Um Verleihung der Stadtrechte hat die Landgemeinde Weißwasser nachgesucht. Der Kreistag beschloß in seiner letzten Sitzung in Rothenburg diesen Antrag zu befürworten.

Sagan. Das Mühlenetablisement der Firma A. u. W. Willmann, Ruthertha bei Sagan, wurde am Abend des Neujahrstages ein Raub der Flammen. Das Mobiliar wurde nur teilweise gerettet. Das gesamte Getriebe mit den Maschinen und Mahlgängen sowie das Getreidelager von ca. 3000 Zentnern Roggen wurden vernichtet. Der Schaden ist erheblich.

Berlin. Wohl niemals ist bisher in der Reichshauptstadt die Silvesternacht so friedlich verlaufen als diesmal. Wenn auch der Trubel in den Hauptstraßen ein äußerst starker war, so hatte die Polizei dennoch verhältnismäßig wenig einzufahren. Der stärkste Neujahrsvorkehr herrschte nämlich wieder in der Friedrichstraße und in der Straße unter den Linden. Schon von zehn Uhr ab, sammelten sich die Menschenmengen an und als das Ende der zwölften Stunde herannahte, hatte das Menschengewoge seinen Höhepunkt erreicht. Die Polizei hatte bereits um elf Uhr die nötigen Absperrungsmaßregeln getroffen. Die enge Passage der Friedrichstraße zwischen den Linden und der Behrenstraße wurde vollständig abgesperrt. Als vom nahen Dom der erste Schlag des Neujahrsläutens erklang, erhob sich unter den Menschenmassen tosender Jubel. „Prosit Neujahr“ brauste es in den Straßen, und bald hatte sich das Rufen in den abgelegenen Teilen verbreitet. Das Publikum war teilweise recht ausgelassen, doch über die Grenze des Erlaubten kam es nur in vereinzelten Fällen. Daß es hin und wieder zu kleinen Reibereien kam, ist erklärlich. An der Georgenstraße war eine „fliegende Wache“ eingerichtet und sämtliche Sifstierten wurden dort eingeliefert. Um ein Uhr hatte der Trubel bereits bedeutend nachgelassen. In den Restaurants, die alle überfüllt waren, hatte sich überall ein recht buntes und lebhaftes Treiben entwickelt, das um zwölf Uhr seinen Höhepunkt erreichte.

Leider sind auch einige Unglücksfälle zu verzeichnen. Beim Neujahrsschießen wurde die Arbeiterfrau Eggebrecht in den Mund getroffen. Das Geschloß, das aus einem Tsching abgefeuert war, blieb in der Wacke stecken. Auf den Rettungswachen und Unfallstationen wurden nahezu 40 Personen eingeliefert, die sich Verletzungen zugezogen hatten.

Behnin. Der idyllisch und still gelegene Ausflugsort Kloster Behnin war Sonnabend der Schauplatz einer furchtbaren Bluttat. Die Ehefrau und die Schwiegermutter des Postkutschers Schölze wurden kurz nach 6 Uhr morgens in ihren Betten von einem noch unbekannten Täter überfallen und durch Artgriffe lebensgefährlich verletzt. Schölze bewohnt mit Frau und Schwiegermutter die Parterrewohnung seines Hauses. Wie gewohnt, ließ er beim Weggehen früh 6 Uhr das Haus offen. Kurz nach seinem Fortgange muß sich nun ein Verbrecher eingeschlichen haben. Das bei ihrer Mutter im Bette schlafende vierjährige Töchterchen wacht gegen 8 Uhr auf und sah die Mutter blutüberströmt im Bette liegen. Das Kind sprang aus dem Bett und eilte zu den Mietern in der ersten Etage hinauf, „bittend, der Mutter zu helfen, da sie so sehr blute“. Sofort eilten die

ohne die eine oder andere dieser Sprachen zu verstehen. Sie bewillkommnete auch die beiden Bettern auf das freundlichste und wies ihnen ihre besten Zimmer an. Dabei war sie nicht wenig erstaunt, die beiden meist deutsch sprechen zu hören, eine Sprache, die in Merida ebenso geläufig ist, wie in Deutschland etwa das Chinesische. Von ihr benachrichtigt, erschien bald darauf der Pfarrer, um, nach der dort herrschenden Sitte, den Reisenden einen Besuch zu machen.

Wie fast sämtliche Priester in Yucatan, war auch der Pfarrer von Merida ein Nestize, daß heißt von seinen Vätern von spanischer Herkunft, während die Mutter eine Eingeborene des Landes gewesen war. Er hatte eine gewisse Bildung genossen und seine Studien in Savanna vollendet. Er sprach sehr gut englisch und spanisch und kannte die Sprache der Indianer aus dem Grunde. Seine Pfarrkinder beteten ihn an, und er verdiente es. Ein ausgezeichnete Mann von milder Gemüth, streng gegen sich selbst und nachsichtig gegen andere, fand er, so unbeugsam er auch sonst für die Rechte der Kirche eintrat, nichts Unrechtes dabei, wenn die jungen Leute, nachdem sie am Vormittage dem Gottesdienst beigewohnt hatten, am Nachmittag ein Tänzchen veranstalteten.

Er duldete das Lotteriespiel, eine Leidenschaft der Mayas, im mäßigen Umfange und zeigte sogar für die Stiergefächte Interesse. Von Zeit zu Zeit veranstaltete er auch Festlichkeiten des Schutzpatrons in Merida, welche die Bevölkerung und die Indianer auf zehn Meilen in der Runde herbeilockten.

Der Zufall fügte es, daß am Tage nach der Ankunft der beiden Reisenden das Fest des heiligen Cristo bal stattfand. Seit vierzehn Tagen war der Pfarrer Carrillo nicht zur Ruhe gekommen. Er leitete selbst alle Vorbereitungen für die Feier, ging von der Kirche in den Ballsaal, übte mit seinen Choristen und übernahmte

Hausbewohner hinter in das Schlafzimmer der Schulge-
hen. Dort bot sich ihnen ein graufiges Bild dar.
Frau Sch. lag in ihrem Bett, aus drei klaffenden Kopf-
wunden blutend; in dem an der gegenüberliegenden Seite
stehenden Bett lag die 70jährige Schwiegermutter Schulge,
ebenfalls mit einer schrecklichen Stirnwunde. Der Schädel
ist beiden Frauen gespalten, so daß das Gehirn zu Tage
trat. Der sofort hingegerufene Arzt stellte fest, daß die
Verletzungen durch Stöße mit der scharfen Seite eines Hand-
beils herbeigeführt sind. Beide Frauen gaben bei der Auf-
findung noch schwache Lebenszeichen von sich. Die sofort be-
nachrichtigte Staatsanwaltschaft in Potsdam entsandte an
Ort und Stelle einen Vertreter. Ueber den Täter herrscht
noch völliges Dunkel. Mit der Gerichtskommission traf ein
Beamter der Potsdamer Kriminalpolizei mit einem Polizeihun-
de ein. Die Potsdamer Kriminalpolizei nahm mit
Unterstützung von Berliner Beamten die Verfolgung des
Mörders auf. Mit Hilfe von Polizeihunden wurde dieser
in der Person des Kaufmanns Rupatt ermittelt. Rupatt
steht in der Mitte der zwanziger Jahre und ist wegen Sitt-
lichkeitsverbrechens schon mehrfach vorbestraft. Er ist bei
seinem in Berlin ansässigen Vater im Geschäft tätig.

Schwiebus. Verunglückt aufgefunden wurde Dien-
tag nachmittag der Ochsenknecht Lukas des Dominiums
Lopper kurz vor Stod. Derselbe war mit vollbeladenem
Kohlenwagen von Schönau gekommen, hatte sich infolge der
herrschenden Kälte fest in den Decken eingeklinkt und die Füße
in den Heusack gesteckt. An der Unglücksstelle ist der
Wagen ausgegittert und umgekippt; Kohlen und Kutscher
rollten die Böschung herunter, so unglücklich, daß der Kut-
scher unter die Kohlen mit dem Gesicht nach unten zu
liegen kam. In dieser Lage fanden ihn die vorbeikommenden
Deute, befreiten ihn und benachrichtigten telefonisch das
Dominium, das sofort einen Arzt aus Sternberg requirierte.
Dieser fand, als er etwa 2 Stunden später eintraf, den
Verunglückten, der, nachdem die Last der Kohlen von ihm
genommen, dem Tode des Ersticken entronnen war, noch
schwach vor: doch gelang es nicht mehr, ihn zum vollen
Leben zurückzurufen, und er verschied unter den Händen des
Arztes.

Leipzig. Fahrlässige Körperverletzung durch unsach-
gemäßes Weggehen von Latowierungen. Ein Provisions-
reisender in L.-Bindenau beschäftigt sich in seiner freien Zeit
mit dem Entfernen von Latowierungen, wobei er ein Ab-
mittel anwendet, das Salzsäure, Salpetersäure und Glyzerin
enthält, vielleicht auch Phosphorsäure. Im Februar v. J.
wandte sich ein Festerpuzer, der eine Latowierung an der
linken Hand beseitigen wollte, an ihn. Er nahm die
schmerzhaften Operation auch vor und ätzte an einem Tage
nicht weniger als dreimal. Am nächsten Morgen verspürte
der Festerpuzer heftige Schmerzen. Sein linker Arm war
ihm bis an die Achsel angeschwollen. Er bekam es nun
mit der Angst zu tun und zog einen Arzt zu Rate. Es
dauerte auch längere Zeit, bis der Arm wieder geheilt war.
Gegen den Reisenden wurde daraufhin das Verfahren wegen
fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet. In der vor dem
Schöffengericht verhandelten Sitzung stellte er in Abrede, daß
in seinem Abwurmungsmittel Phosphorsäure enthalten sei. Er habe
schon vielfach Latowierungen entfernt, ohne daß auch
nur einem der Deute etwas passiert sei. Er könne
es sich nicht anders denken, als daß Schmutz in
die Abwurmungen gekommen sei. Nach der Aussage des
Verletzten muß das Abwurmungsmittel sehr scharf gewesen sein, denn
als bei der Operation ein Tropfen auf den Tisch gekommen
sei, sei sofort ein Loch in die Tischdecke gebrannt. Der ärzt-
liche Sachverständige sprach sich dahin aus, daß der Ange-
klagte die Abwurmung in unsachgemäßer Weise ausgeführt
habe. Das Abwurmungsmittel sei nicht nur zu scharf gewesen,
sondern der Angeklagte habe auch zu tief geätzt. Durch die
Abwurmungen sei eine Behinderung der Blutcirculation einge-
treten und es hätten sich die Lymphgefäße entzündet. Auf
Grund dieses Gutachtens wird der Angeklagte zu fünfzig
Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

die Frauen, welche beauftragt waren, die Gewänder
des Heiligen anzufertigen. Endlich war nach großer
Mühe alles für das Fest bereit. Der Pfarrer Carillo
bestand darauf, daß die beiden Reisenden demselben bei-
wohnen sollten, und er wandte seine ganze Verehrsam-
keit auf, um sie dazu zu bewegen. Als er ihre Zu-
stimmung erhalten hatte, gab er seiner Freude darüber
lebhaften Ausdruck.

„Sie werden es nicht bereuen,“ sagte er, „denn
Sie werden viel Schönes zu sehen bekommen. Besonders
der Ball der Westigen wird Sie interessieren.“

Und er setzte ihnen auseinander, daß nach der am
Vormittag stattfindenden kirchlichen Zeremonie am Vor-
mittag ein Ball zur Feier des Tages abgehalten würde,
der im ganzen Distrikt unter dem Namen der „Ball
der Westigen“ berühmt sei. Die Indianer durften ihm
nur als Zuschauer beizutreten. Zu diesem Ball fanden
sich die Farmer und Eigentümer aus der Umgegend
mit ihren Frauen und Töchtern ein. Tänzer und
Tänzerinnen erschienen dabei in einer alten Sandstracht,
zum Beispiel die Damen in weißen, wehenden Tunikas,
die am Hals und an der Taille rot besetzt waren;
außerdem trug eine jede goldene Armringe und eine
Kette von demselben Metall um den Hals.

„Ich glaube,“ bemerkte der Pfarrer, „obgleich ich
es nicht mit Bestimmtheit sagen kann, daß sogar Donna
Mercedes da sein wird.“

„Wer ist Donna Mercedes?“ fragte Egon.
„Sie müssen in der Tat das erste Mal hierher ge-
kommen sein, wenn Sie von Donna Mercedes nichts
wissen. Es ist die schönste Person in Yucatan. Sie
wohnt nicht in Merida, sondern in Uxmal, daß einige
Meilen von hier entfernt ist. Sie haben doch schon
gelegentlich von Uxmal sprechen hören?“
(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

**** Herzogin Vera von Württemberg.** Groß-
fürstin von Rußland hat eine Stiftung mit einem Ver-
mögen von 166 000 Mark errichtet, die den Namen
„Zufluchtsstätte in Württemberg“ führt und dem Zwecke
dient, unehelichen Müttern sowie sitzlich gefährdeten
Personen und gefallenen Personen weiblichen Geschlechts
durch Errichtung von Zufluchtshäusern Unterkunft zu
gewähren.

**** Erfroren.** Zwei Söhne des ersten Hofmarschalls
des Königs von Schweden, von Brinkhof, ein
22-jähriger Fähnrich und ein 20-jähriger Student, sind
Donnerstag bei einem Stiausflug in die Berge bei 20
Grad Kälte erfroren.

**** Rußlands Wunderpriester.** Aus Peters-
burg wird gemeldet, daß der in gewissem Sinne be-
rühmte Priester Johann von Kronstadt, gemeinhin
„Vater Johann von Kronstadt“ genannt, in hohem
Alter gestorben ist. Johann von Kronstadt, der aus
Archangel stammte, genoß wegen seiner Wohltätigkeit
und besonders wegen seiner angeblichen Wunder in allen
Schichten des russischen Volkes das höchste Ansehen. Die
große Masse betete ihn geradezu als einen Heiligen an.
Aus allen Teilen des Riesens Reiches wallfahrten die
Gläubigen zu ihm, um sich mit ihm in der schlichten
Kronstädter Priesterzelle im Gebet zu vereinigen. Denn
„Vater Johann hilft uns, tröstet uns, heilt unsere
Krankheiten und Gebrechen und läßt uns neugefärkt
von dannen ziehen.“ Das Volk sah in ihm den Ver-
treter Christi, der Tote zum Leben zurückrief, Lahme
gehend und Blinde sehend machte. In seiner Bauern-
stube fehlte das Bild des Priesters, man lag vor ihm
auf den Knien und betete zu ihm wie zu Gott. Reiche
und Arme pilgerten nach Kronstadt und legten ihr
Scherflein auf den Altar dieses Wundertäters. So
kam es, daß Millionen durch diese Priesterhand ins
Volk strömten und dort Leid und Schmerz linderten.
Als Alexander III. in der Krönung seine letzte Stunde
nahe fühlte, rief er Vater Johann zu sich, um mit
ihm für Gesundheit und Leben zu beten. Ganz Ruß-
land richtete damals seine Blicke auf das Palais von
Livadia. „Nur Vater Johann kann den Kaiser retten,“
klang es von aller Lippen. Einen Tag nach Vater
Johanns inbrünstigem Gebet schloß der Zar seine
Augen. Auch der kranke Vorkämpfer am Berliner Hof,
Schuwalow, hat den wunderbaren Mann an sein
Schmerzenslager in die deutsche Hauptstadt gerufen, mit
welchem Erfolg, ist nicht bekannt. Aber dem wunder-
tätigen Mann waren menschliche Schwächen, und sehr
bedeutende sogar, nicht fremd. Eines Tages erhielt der
Zar einen Brief, in dem ihm mitgeteilt wurde, Johann
von Kronstadt habe Gelder, die er von Armen gesammelt,
mit seiner Geliebten, einer gewissen Porphyria, verprast.
Die sofort angestellten Untersuchungen ergaben die
Richtigkeit der Denunziation und noch mehr. Vater
Johann war übrigens einer der ersten, die in den
Tagen der Revolution aus Kronstadt flüchteten, und
hat ferner außer Porphyria, die bei der von Johann
gegründeten Johanniterkette die Rolle der Gottesmutter
spielte, noch andere sehr irdische Güter in Sicherheit ge-
bracht.

**** Eine vertrauende Seele.** Aus Hannover
wird der „Frl. Stg.“ folgendes Geschichtchen erzählt: Am
Tage vor Weihnachten sprang eine ältere Frau in einen
Wagen der hiesigen Straßenbahn, der mittags vom Bahn-
hofspk aus nach Burgwedel fährt, und rief mit lauter

Stimme: „Sind ot Vat hier in'n Wagen, da na Burg-
wedel fährt?“ Ein Brautpaar und ein neben diesem fah-
ender zwanzigjähriger junger Mann beantworteten diese Frage
mit: „Ja, wir!“ — „Ach“, wandte sie sich zu dem jungen
Manne, „dann sind Sei woll lau goot und gest mine
Schwiegermutter, den Koopmann Rüd in Burgwedel, dāße
800 Mark und seggen Se man, id käme hüt abend ot
noch hen!“ Dann zahlte die Alte dem jungen Mann acht
Hundertmarktscheine in die Hand und verschwand aus dem
Wagen in das Menschengedränge auf der Straße.

**** Einer der Blünderer der Roeskilde**
Königsgruft verhaftet. Einer der Einbrecher, die am 22. Dezember v. J. den Einbruch in die Königs-
gruft der Domkirche zu Roeskilde in Dänemark verübt
haben, ist am Sonnabend durch Zufall an der dänisch-
deutschen Grenze in Jütland in die Hände der Polizei
geraten. In der Nähe des deutschen Grenzortes
Bordding verhaftete ein Grenzgendarm einen verdächtigen
Mann, in dessen Besitz ein Paket mit goldenen und
silbernen Kränzen gefunden wurde, die von dem Ein-
bruch in den Roeskilde Dom herrühren. Das
Signalement des Verhafteten stimmt mit dem des ge-
suchten Wernickwitz überein, der als einer der Einbrecher
festgestellt und gesucht wurde. Die Beute, die die Ein-
brecher in der Königsgruft gemacht haben, bestand zum
großen Teil aus goldenen und silbernen Kränzen.

**** Die Freiehe in Frankreich.** Seit Ein-
führung der zweijährigen Dienstzeit pflegt die franzö-
sische Militärverwaltung den Müttern und Schwestern,
besonders aber den Gattinnen der Soldaten und Reser-
visten Unterstützungen zu gewähren, um dadurch für
den Ausfall des Verdienstes durch den Ernährer einen
kleinen Ersatz zu bieten. Jetzt hat das französische
Kriegsministerium bestimmt, daß auch den Mädchen,
die in freier Liebe mit den einberufenen Soldaten ver-
bunden sind, Unterstützungen zugewandt werden sollen.
Dadurch will das Kriegsministerium dokumentieren,
daß es in bezug auf die Unterstützungsbedürftigkeit
keinerlei Unterschiede gelten läßt zwischen einer wirk-
lichen Ehe, welche durch das Gesetz und die Kirche
sanctioniert ist, und einer sogenannten Freiehe, die sie
der legitimen für gleichwertig hält.

Die feinsten Punsch-Extrakte

wie Ananas- Burgunder-,
Düsseldorfer, Kaiser-, Royal-, Schlummer-, Schwedischer
Punsch-Grogk- und Glühwein- Extrakt, sowie Cognac, Rum,
Arac usw. bereitet man sich am besten und billigsten selbst
mit den weltberühmten „Original-Reichel-Essenzen“. Die
Herstellung ist höchst einfach und für jedermann leicht ver-
ständlich, ein Misslingen gänzlich ausgeschlossen. Die Punsch-
Extrakt-Essenzen sind in Originalflaschen zum Preise von
75 Pf. usw. in den genannten Sorten vorrätig und geben,
nach der jeder Flasche beigelegten Vorschrift bereitet, je
2 Ltr. Punsch-Extrakt, welcher 1/2, mit 2/3 heissem Wasser ge-
nossen wird und von höchstem Wohlgeschmack sowie bester
Bekömmlichkeit ist. Neu: Alkoholfreie Punschextrakt-Essenzen
in Grogk, Punsch, Glühwein zur Bereitung erwärmender
nicht berauschender Getränke. 1 Fl. für 1 1/2 Ltr. 75 Pf. Die
Essenzen zu Punsch-Extrakten sind, wie die übrigen „Original-
Reichel-Essenzen“ zur Selbstbereitung von sämtlichen Likören,
eicht zu haben in den bekannten, durch Schilder kenntlichen
Droguerien, Apotheken etc., wo nicht erhältlich, erfolgt Ver-
sand von den Essenzen-Fabrik Otto Reichel, Berlin, Eisen-
bahnstr. 4.

Erlen-Nußholz-Verkauf

der Standesherrschaft Straupitz, Reg.-Bez. Frankfurt a. O.

Am Freitag, den 15. Januar 1909, von 10 1/2 Uhr vormittags ab
sollen im **Voigt'schen Gasthofe zu Straupitz** die nachverzeichneten Nußhölzer
öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen
verkauft werden,

Schußbezirk	Jagen	Abtei- lung	Rüstern- Nußenden		Birken- Nußenden		Erlen- Nußenden		Nußroll. 1 u. 2m lang rm	Nuß- knäppel rm
			Stück	fm	Stück	fm	Stück	fm		
Forst	184		8	7			2246	593	431	31
Straupitz	192	b			37	9	260	53	40	

Straupitz, den 31. Dezember 1908.]
Gräfl. Souwald'sche Forstverwaltung.

Modernes Waschmittel

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. DÜSSELDORF

Hemden- u. Schürzenfabrik
beschäftigt in ihren Fabriken
hier und in allen größeren Orten
der Umgebung eine Verkaufsstelle
zu errichten u. bietet dieses Unter-
nehmen Frauen mit etwas Capital
eine gesicherte Lebens- u. Erzie-
hung. Rein Baden, sondern Etagege-
schäft. Off. unter **Schürzenfa-
brik 36799** bei **Paasche**
u. **Bogler A.-G. Leipzig.**

Soldeste Qualitäten
in
Leinenwaren
Züchen — Inletts
Bettfedern und Pauken
doppelt gereinigt und
von besonderer Füllkraft.
Tisch- u.
Küchenwäsche
Leib- u. Bettwäsche
sowie komplette
Bant- Ausstattungen u.
Kleiderstoffe
Konfektion
kaufen Sie gut u. preis-
wert bei
W. Waldschmidt,
Gottbus
Sprembergerstr. 30.
Haltestelle der elektrisch.
Strassenbahn am Schloss-
platz.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

beginnt Morgen

Mittwoch, den 6. Januar.

In allen Abteilungen gelangen Reste, Restbestände und sonstige zurückgesetzte Waren zu bedeutend ermässigten Preisen zum Ausverkauf.

W. Waldschmidt, Cottbus

Sprembergerstrasse 30.

Bekanntmachung.

Unter Zugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. September 1886 machen wir ferner bekannt, daß vom 1. Januar 1909 ab:

A. dem Herrn Trichinenschauer **Mattia** hier der 1. Stadtbezirk, bestehend aus folgenden Straßen: 1. Bahnhofstraße, 2. Kleine Bahnhofstraße, 3. Weblaustraße, 4. Schulstraße, 5. Grüner Weg, 6. Karlstraße, 7. Neuer Weg, 8. Feldstraße, 9. Weißagel-Strabower Weg, 10. Bahnhof;

B. dem Herrn Trichinenschauer **Neumann** hier der 2. Stadtbezirk, bestehend aus folgenden Straßen: 1. Am Markt, 2. Cottbuserstraße, 3. Drebfauerstraße, 4. Sedanplatz, 5. Friedhofstraße, 6. Schützenhaus;

C. dem Herrn Trichinenschauer **Großmann** hier der 2. Stadtbezirk, bestehend aus folgenden Straßen: 1. Berlinerstraße, 2. Calauerstraße, 3. Spreewaldstraße, 4. Schloßstraße, 5. Kirchstraße zugeteilt worden ist.

Wir bemerken wiederholt, daß Zuwiderhandlungen gegen die, diesen Gegenstand betreffende Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vom 17. März 1886 und unsere Anordnung vom 11. September 1886, mit 5 bis 30 M. für jeden Übertretungsfall bestraft werden. Vetschau, den 20. Dezember 1908.

Die Polizei-Verwaltung. Walterstein.

Diejenigen, welche Forderungen an den Arbeiter **Ad. Musäus** haben, werden ersucht, ihre Rechnungen innerhalb 3 Tagen einzureichen.

Johs. Perschk,
als Vormund.

Ordentliche Generalversammlung

des

Bereins zur Versicherung gegen Verluste und Schäden im Rindviehbestande

zu Namdorf bei Vetschau

welche am **Mittwoch, den 13. Januar 1909**, abends 7 Uhr, im Lokal des Gastwirts **Heinrich Krüger** hier selbst stattfinden.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das Jahr 1908 sowie Rechnungslegung und Entlastung des Kassierers.
2. Wahl des gesamten Vorstandes. Wiederwahl ist zulässig.
3. Entschädigung und Vergütung für den Vorstand.
4. Innere Angelegenheiten.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Versammlung eine überaus wichtige ist, daher die Mitglieder gebeten werden, vollständig zu erscheinen, damit die Versammlung beschlußfähig ist.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein Vetschau.

Corporation.

Haupt-Versammlung

Donnerabend, den 9. Januar 1909, abends 7½ Uhr im **Festschützen Lokale.**

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Festausschusses.
3. Haushaltsplan für 1909.
4. Wahlen: a) Vorstand, b) Festausschuß, c) Vertreter zum Gauertnische.

Zu der Versammlung wird unter Hinweis auf § 27 Absatz 2 der Satzungen eingeladen.

Vetschau, den 4. Januar 1909.

Der Vorstand.

Visitenkarten

empfiehlt

Buchdruckerel A. Gönnel

Geschäfts-Anzeige!

Einer verehrten Einwohnerschaft von Vetschau und Umgegend beehre ich mich anzuzeigen, daß ich im Hause **Spreewaldstrasse 1** eine

Schuhmacher-Werkstatt

für Damen und Herren

etabliert habe.

Massarbeit vom besten Arbeiterstiefel bis zum elegantesten Salonstiefel in modernen Fasson. — **Reparaturen** schnell, sauber, billig.

Es wird mein ernstes Bestreben sein, die mich Besuchenden gewissenhaft und prompt zu bedienen und bitte ich um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Gustav Musäus jun.

Hotel Stadt Vetschau.

Nächsten Sonntag, den 10. Januar



Bockbier = Fest.

Zum Ausichant gelangt ff. Schultheißbod. Näheres später.



Der richtige Mann

beim Kauf
gut. Photo-Artikel

ist
Max Rosenkranz

Cottbus, Neustädterstr. 1.

Preisliste gratis. Versand franco

Fieber, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, — Brustschmerzen, Magen-Katarrhe, — Blähungen, Leischmerzen, Verdauungsstörungen, Ausschlag

und viele andere Krankheiten werden durch Verstopfung verursacht, es ist daher notwendig, daß der vorzügliche **Pfeffermünz-, Senesblätter-, Salbei-, Kamillen-, Fenchel-, Wachholderbeer-, Baldrian-, Omega- u. Knöterich-Öl** in jeder Familie vorrätig gehalten wird, ja es ist Pflicht der Eltern, auf geregelten Stuhlgang der Kinder zu achten, damit faule, krankheitsregende Stoffe so schnell als möglich aus dem Leibe geschafft werden.

Wachholder-Pechpflaster wird erfolgreich angewandt gegen alle rheumatischen Schmerzen wie Gelenkschmerz, Rückenmerzen, Verstauchungen usw. (Pr. 75 Pfg.).

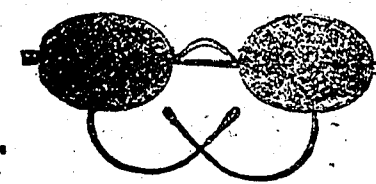
Carmol-Carmelitergeist ist ein Universalmittel gegen alle Krankheiten und dürfte in keiner Familie fehlen. Wegweiser über Krankheiten der Menschen (Preis 1 Mk.) gratis.

Obige Mittel sowie alle anderen altbewährten Omega-Heilmittel zu haben bei

Friedrich Schwarz, Nischen
Wilh. Ramoth, Vetschau.

Otto Buchholz,
Cottbus

Nr. 1 Wendenstrasse Nr. 1.
Erstes u. ältest. optisch
Spezialgeschäft a. Plätze.



Gegründet 1888.

Größtes Lager

Brillen, Pinenez, Operngläser, Reisszeugen, Barometern, Thermometern, Lesegläsern, Lupen, Stereoskopen, Schrittzählern etc. etc.

Die Beleidigung, welche wir am 16. Dezember gegen die verehelichte **Fünfstück** in Vetschau geduldet haben, nehmen wir hierdurch zurück. Vetschau, den 28. 12. 1908.

Karl Richter,

Louise Richter.

Wahre gut erhaltene **Herrengarderobenstücke,**

ein Klavier

und ein fast neues

Kinderbettst.

preiswert zu verkaufen.

Weblaustraße 31.

Schnell fette Schweine
kann ich schwere Säuer und
Säuer hat jeder, der das mit-
und malpauser „Bauern-
freude“ unter das Futter
misch. 11000 Seign. M. G. G. G.
Zu 11 und 12 Pfg. bei
C. Buchholz, hier.

Achtung!
Eichen, Pappeln u.
Elsen

ist und zahlt die höchsten

Preise

O. Görlich,

Dubrau.

Wichtig!

Vertrauensmann für hiesigen Platz u. Umgegend gesucht. Guter Nebenverdienst ohne besondere Bemühungen.

Offerten unter Nr. 1261 an die Exped. d. Blattes.



P. Sellge,
Uhrmacher,
Cottbusstr.

Fabriklager beabsichtigt hier und in allen größeren Orten der Umgebung ein Spezial-

Reife-Geschäft

in Herren- u. Damenkleiderstoffen zu errichten. Kein Laden, sondern Stagen-Geschäft, passend für jede zahlungsfähige Frau. Kleines Lager nötig, doch unter Verdienst u. Lebenserzitzung. Reflektierende belieben Off. an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Gera** (Neuf.) unter Kleiderstoffe 36 797 zu richten.

Heute Dienstag treffen **grüne Geringe** ein. **Leop. Merz, Vetschau.**

Eine freundliche **Oberwohnung**

mit Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

Bahnhofstr. 7.

Eine kleine, kleine

Hinterwohnung

ist billig zu vermieten.

Ww. Kandler, Karlstr. 29.

Wohnungen

sind in dem **Brannsdorf** (den **Hause, Schloßstraße 19**, für sofort zu vermieten.

Näheres bei **Gärtner Clemens,**

Schulstr. 4.

1 Unterwohnung,

2 Stuben, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder zum 1. April zu beziehen.

Reinhold Knöfel,
Schöneberg Nr. 34.

Punsch-Bohnen,
à ¼ Pfund 40 Pfennige,
delicat im Geschmack.
Cognac-Prallné,
à ¼ Pfund 50 Pfennige,
allgemein beliebt.
R. Sehmann, Cottbusstr. 1
Welzow Nr. 78.

Selbst die **wildesten Zahn-**
schmerzen stillt „**Exol**“. Pat.
gesch.: W. Z. 64332. Zu haben
bei **Max Hoffmann, Friseur.**

Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos ausführlich. Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt und Lehrmolkerei Braunschweig, Madamenweg 158. Tausende von Stellen besetzt. **Direk. Krauss.** In 16 Jahren über 3000 Schüler

Bekanntmachung.

Unter Zugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. September 1886 machen wir ferner bekannt, daß vom 1. Januar 1909 ab:

A. dem Herrn Erichsenhauer **Mattie** hier der 1. Stadtbezirk, bestehend aus folgenden Straßen: 1. Bahnhofstraße, 2. Kleine Bahnhofstraße, 3. Weblaustraße, 4. Schulstraße, 5. Grüner Weg, 6. Karlstraße, 7. Neuer Weg, 8. Feldstraße, 9. Weißagf-Strabower Weg, 10. Bahnhof;

B. dem Herrn Erichsenhauer **Reinmann** hier der 2. Stadtbezirk, bestehend aus folgenden Straßen: 1. Am Markt, 2. Gottbuserstraße, 3. Dreblauerstraße, 4. Sedanplatz, 5. Friedhofstraße, 6. Schützenhaus;

C. dem Herrn Erichsenhauer **Großmann** hier der 2. Stadtbezirk, bestehend aus folgenden Straßen: 1. Berlinerstraße, 2. Calauerstraße, 3. Spreewaldstraße, 4. Schloßstraße, 5. Kirchstraße zugeteilt worden ist.

Wir bemerken wiederholt, daß Zuwiderhandlungen gegen die, diesen Gegenstand betreffende Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vom 17. März 1886 und unsere Anordnung vom 11. September 1886, mit 5 bis 30 M. für jeden Uebertretungsfall bestraft werden.

Vetschau, den 20. Dezember 1908.

Die Polizei-Verwaltung. Walterstein.

Männer-Turn-Verein Vetschau.

Corporation.

Haupt-Versammlung

Sonnabend, den 2. Januar 1909, abends 7 1/2 Uhr im Jentsch'schen Lokale.

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Festausschusses. 3. Haushaltsplan für 1909. 4. Wahlen: a) Vorstand, b) Festausschuß, c) Vertreter zum Gauhinatage.

Vetschau, den 21. Dezember 1908.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 9. Januar 1909, abds. 7 Uhr im Lokale des Herrn Alb. Jentsch

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäfts-Bericht des Vorstandes 2. Entlassung des Vorstandes. 3. Verteilung des Reingewinnes. 4. Geschäftliche Mitteilungen.

Der Aufsichtsrat der

Leichenwagengenoßenschaft u. Beerdigungsinstitut

(E. G. n. b. S.)

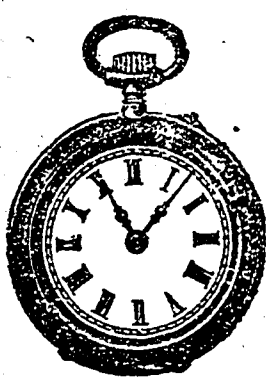
A. Martini, Vorsitzender.

Ein verheirateter Ackerkutscher

findet Stellung zum 1. 4. 09.

Dubrau, 23. 12. 08.

R. Seifert.



Der verehrten Einwohnerschaft von Burg u. Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Martin Duschka hier selbst ein Uhren- u. Fahrradgeschäft eröffnet habe.

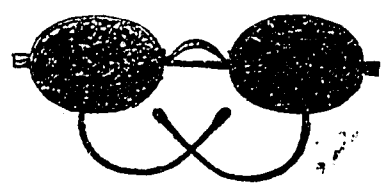
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Beschäftigenden streng reell zu bedienen, und bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Burg-Dorf, im Dezember 1908. Hochachtung Rich. Schmidt.

Otto Buchholz,

Cottbus

Nr. 1 Wendenstrasse Nr. 1. Erstes u. ältest. optisch. Spezialgeschäft a. Platz.



Gegründet 1888.

Größtes Lager

Brillen, Pincenez, Operngläser, Reisszeugen, Barometern, Thermometern, Lesegläsern, Lupen, Stereoskopen, Schrittzählern etc. etc.

Kaiser-Otto,

in jeder Hinsicht vorteilhaftester Kaffeezusatz zum Bohnen- oder Malzkaffee.

Schmeckt und bekommt ausgezeichnet!

— Heberall zu haben — in Paketen mit blau-weiß-rottem Bandumschlag u. Schuym. „Gaus.“

Alleiniger Fabrikant:

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Seinen Gästen bietet man von heute ab etwas Besonderes mit

Patzenhofer Bock 1909

Patzenhofer-Niederlage: Lübbenau, Am Damm 153 a.

Fernsprecher Nr. 28.

Restaurant A. Jentsch.

Sonntag, den 3. Januar 1909



Tanzkränzchen

Es ladet freundlichst ein

A. Jentsch.

Brandtemühle: Sonntag Plinze. Prachtige Eishahn.

Gasthaus Lobendorf.

Am Sonntag, den 3. Januar

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Frau Lobedan.

Duschka's Gasthof, Weißagf.

Sonntag, den 3. Januar 1909

Grosses Tanzkränzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Duschka.



Gasthaus „Zum Spreewald“

Stradow.

Nächsten Sonntag, den 3. Januar 1909

1. Gr. Bockbier-Fest

verbunden mit Unterhaltungs- Musik und Gross. Tanzkränzchen.

Anfang nachmittags 3 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

E. Boschan.

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Der richtige Mann

beim Kauf

gut. Photo-Artikel

ist

Max Rosenkranz

Cottbus, Neustädterstr. 1.

Preisliste gratis.

Verfand franco.



Persil

das beste existierende Wäschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Wohl seine wunderbare Wirkung scheint unerklärlich, Märchen manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Wäschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

nach der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Zu haben in Vetschau bei Paul Kuba.

Visitenkarten

empfiehlt

Buchdruckerei A. Gönnel

Achtung!

Eichen, Pappeln u. Eichen

kauft und zahlt die höchsten Preise

O. Görlich, Dubrau.

Ein gold. Klemmer mit Futteral

ist am Heiligen Abend bei der Post gefunden worden. Vom Verlierer gegen Entschädigung der Insertionsgebühren abzugeben. Wo? sagt die Exped. des Bl.

1 Wohnung,

bestehend aus 2 St. ben, wird zum 1. April gesucht.

Sofortige Offerten mit Preisangabe an Lehrer Preuss, Cottbus, Rottwitzerstraße 1, erbeten.

Eine freundliche

Oberwohnung

mit Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

Bahnhofstr. 7.

Eine schöne, kleine

Hinterwohnung

ist billig zu vermieten.

Ww. Kondler, Karlstr. 29.

Wohnungen

sind in dem Brannsdorf'schen Hause, Schloßstraße 19, für sofort zu vermieten.

Näheres bei Gärtner Clemens, Schulstr. 4.

1 Unterwohnung,

2 Stuben, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder zum 1. April zu beziehen.

Reinhold Knöfel,

Schöneberg Nr. 34.

Solideste Qualitäten

in

Leinenwaren

Züchen — Inletts

Seiffedern und Pannen

doppelt gereinigt und von besonderer Füllkraft.

Fisch- u.

Küchenwäsche

Leib- u. Bettwäsche

sowie komplette

Brant-Ausstattungen u

Kleiderstoffe

Konfektion

kaufen Sie gut u. preiswert bei

W. Waldschmidt

Cottbus Sprembergerstr. 30.

Haltestelle der elektrisch.

Strassenbahn am Schloss-

kirchplatz.

Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt und Lehrmolkerei Brannschweig, Mad.-menweg 158. Tausende von Stellen besetzt. Direk. Krause. In 16 Jahren über 2000 Schüler

1 Unterwohnung

sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Fritz Urban.

Vollständig von A-Z ist erschienen:

Meyers

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

Grosses Konversations-

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens

Lexikon

20 Halbbänder zu je 10 Mk. oder 20 Prachtbände zu je 12 Mk. Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Zu beziehen durch A. Gönnel's Buchdruckerei, Vetschau.

Fieber, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, Brustschmerzen, Magen-Katarrhe, Blähungen, Leibscherzen, Verdauungsstörungen, Ausschlag

und viele andere Krankheiten werden durch Verstopfung verursacht, es ist daher notwendig, daß der vorzügliche Pfeffermünz-, Senesblätter-, Salbei-, Kamillen-, Fenchel-, Wachholderbeer-, Saldrian-, Omega- u. Küsterrich-Öl in jeder Familie vorrätig gehalten wird, ja es ist Pflicht der Eltern, auf geregelten Stuhlgang der Kinder zu achten, damit faule, krankheitsregende Stoffe so schnell als möglich aus dem Leibe geschafft werden.

Wachholder-Pechpflaster wird erfolgreich angewandt gegen alle rheumatischen Schmerzen wie Gelenks-, Rückenschmerzen, Verstauchungen usw. (Pr. 75 Pfg.). Carmol-Carmoltergeist ist ein Universalmittel gegen alle Krankheiten und dürfte in keiner Familie fehlen. Wegweiser über Krankheiten der Menschen (Preis 1 Mk.) gratis.

Obige Mittel sowie alle anderen altbewährten Drogen-Heilmittel zu haben bei:

Friedrich Schwarz, Mäschon Wilh. Ramoth, Vetschau.

Inventur - Ausverkauf.

Wir stellen in diesem **Ausverkauf** für zirka $\frac{1}{4}$ Million Mark kulantester Waren aus allen Abteilungen unseres Hauses zum Teil bis zur

Hälfte der regulären Preise und darunter zum Verkauf.

Damen-Konfektion.

Jackett-Kostüme

früher	15.00	50.00	72.00	90.00
jetzt	6.00	25.00	36.00	45.00

Tailen-Kleider

früher	48.00	70.00	88.00	100.00
jetzt	24.00	35.00	44.00	50.00

Seiden-Blusen

früher	15.00	20.00	30.00	36.00
jetzt	7.50	10.00	15.00	18.00

Woll-Blusen

früher	6.00	9.00	12.00	14.00
jetzt	3.00	4.50	6.00	7.00

Samt-Blusen

früher	14.00	18.00	24.00	28.00
jetzt	7.00	9.00	12.00	14.00

Kostüm-Röcke

früher	6.00	9.00	15.00	30.00
jetzt	3.00	4.50	7.50	15.00

Abend-Capes

früher	12.00	18.00	24.00	27.00
jetzt	6.00	9.00	12.00	13.50

Abend-Mäntel

früher	21.00	30.00	45.00	60.00
jetzt	10.50	15.00	22.50	30.00

Astrachan-Jacketts

früher	15.00	24.00	39.00	60.00
jetzt	6.00	12.00	19.50	30.00

Schwarze Jacketts

früher	6.00	12.00	18.00	24.00
jetzt	3.00	6.00	9.00	12.50

Plüsch-Jacketts

früher	90.00	120.00	180.00	250.00
jetzt	45.00	60.00	90.00	125.00

Frauen-Mäntel

früher	27.00	45.00	60.00	90.00
jetzt	13.50	22.50	30.00	45.00

Englische Paletots

früher	15.00	21.00	27.00	38.00
jetzt	6.00	10.50	13.50	16.50

Kinder-Jacketts

früher	4.50	7.50	9.00	12.00
jetzt	2.25	3.75	4.50	6.00

Teppiche :: Gardinen.

Stores, einzeln, angestaubt	früher	3.00	5.00	8.00	10.00
	jetzt	1.50	2.50	4.00	5.00
Gardinen, abgepasst, einz. Fenster	früher	3.50	5.50	8.00	11.00
	jetzt	1.75	2.75	4.00	5.50

Ca. 6000 Meter Gardinen,
weiss und creme **Meter 30, 45, 62, 80 Pfg.**

Madras-Stores in den neuesten Dessins.

Teppiche in jeder Grösse	früher	15.00	34.00	55.00
	jetzt	9.00	24.00	37.50

Divandecken Phantasie u. Plüsch	früher	12.00	16.50	31.00
	jetzt	8.75	12.50	23.00

Lambrequins einzeln	früher	1.60	2.20	3.50
	jetzt	75 Pf.	1.10	2.25

Kokosläufer in zwei Breiten	Meter	1.45	2.10
------------------------------------	-------	------	------

Ferner zum Ausverkauf zu bedeutend ermässigten Preisen ausgesetzt in den Abteilungen:

Handschuhe — Strümpfe — Trikotagen — Herren-Artikel — Schürzen — Regenschirme — Besätze — konfektionierte Weisswaren — Taschentücher — Tapisserie — Damenhüte — Korsetts. —

Abteilung Weisswaren!

Zum Verkauf gelangen über 50 000 Meter diverse Weisswaren, wovon wir jedoch nur nachstehende Qualitäten des Platzmangels wegen auführen können.

Grosse Posten Stangenleinen

prima Elsässer Qualitäten.	130 cm	84 cm
Posten I: ermässigter Preis	0.75	0.52
Posten II: ermässigter Preis	1.00	0.65

Grosse Posten Damaste

beste Qualitäten, elegante Dessins.	134 cm	84 cm
Posten I: ermässigter Preis	0.95	0.60
Posten II: ermässigter Preis	1.20	0.80

andere Qualitäten im Preise entsprechend.

Grosse Posten Hemdentuche

nur beste Elsässer Qualitäten		
Posten I: mittelfädige, besonders bewährte u. schöne Qualität, 84 cm breit	0.42	statt 0.65 jetzt
Posten II: Renforce, elegante feinfädige Qualität, 84 cm breit	0.50	statt 0.75 jetzt
Posten III: Wäschebatist, besonders leichte und elegante Qualität, 84 cm breit, bedeut. im Preise ermäss.	0.52	

Ferner gelangen bis — zur Hälfte — Ermässigung zum Verkauf.
Grosse Posten **Tischwäsche, Gedecke, Handtücher, Wischtücher, Frottierwäsche.**

Grosse Posten Bettuch-Dowlas

bestbewährte Qualität		
Posten I: prima schwere Qualität 150 cm breit	0.85	ermässigter Preis
Posten II: extra elegante Qualität 150 cm breit	0.96	ermässigter Preis
Posten III: Bettuch-Halbleinen Qualität: 150 cm breit, ermäss. Preis	1.15	

Grosse Posten weisse Hemden Barchente

Posten I: prima Qualität, 75/78 cm breit	0.43	ermässigter Preis
Posten II: Spezial-Qualität, schwere Ware, 75/78 cm breit	0.52	ermässigter Preis
Posten III: extra schwere Qualität, 80 cm breit	0.65	ermässigter Preis

Grosse Posten Bett-Inletts

bestes Fabrikat		
Einmaliger Posten, echt türkisch rot, garantiert federdicht, prima empfehlenswerte Qualität	1.30 cm	1.45 84 cm 1.10

Grosse Posten von zirka 1000 Stück div. Leibwäsche

bestehend aus Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleidern, Nachtjacketts, Frisiermäntel, Kinderwäsche vom einfachen bis elegantesten Genre **zum Teil bis zur Hälfte ermässigt.**

Abt. Kleiderstoffe.

Posten I bestehend aus Stoffen f. Blus-, Kleider, Kinderkleider, reinwollene und halbwollene Stoffe, regul. Verkauf bis 1.80	jetzt	0.95
Posten II bestehend aus Stoffen f. Kostüme, Röcke, Kleider und Blusen, regulärer Preis bis 2.35	jetzt	1.25
Posten III bestehend aus eleg. Stoffen für Kostüme, Kleider, Röcke und Blusen, regulärer Verkauf bis 3.40	jetzt	1.85

Abteilung Seide.

Posten I Kleider- u. Blusenseide, neuest. Dessins, regulärer Verkauf bis 2.80	jetzt	1.45
Posten II Kleider- u. Blusenseide, schwere, elegante Qualität, regulärer Verkauf bis 3.40	jetzt	1.80
Posten III Samte für Blusen, in den neuesten Streifen und Karos		
Serie I	0.80	
Serie II	1.35	
Serie III	1.75	

Brummer & Schiesser

Sprembergerstr. 27/28.

COTTBUS

Sprembergerstr. 27/28.